**Zeitschrift:** Schweizer katholische Frauenzeitung: Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

**Band:** 2 (1902)

**Heft:** 14

**Anhang:** Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 14

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

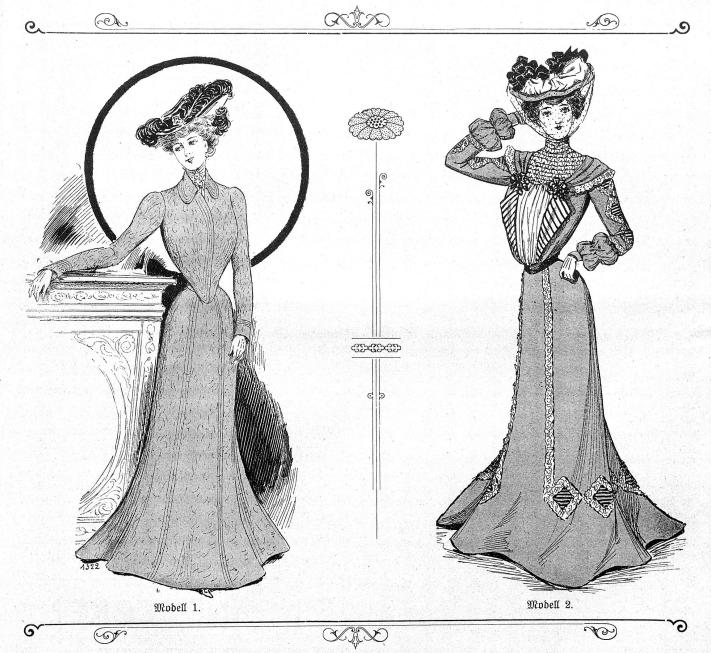
# Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 14.

Druck und Verlag der Buch- und Kunsidruckerei Union, Solothurn.

# Beschreibung der beiliegenden Schnitttafel.

eiliegende Schnitttafel enthält zwei vollständige Taillenschnitte für 48 Centimeter halber Oberweite, und zwar stellt der zu Figur 1 gehörige Schnitt eine Schneidertaille in moderner Form dar. Zu ihm gehören die Schnittteile 1 bis 9. Die Bearbeitung der Taille wird am besten in der bestannten Tailor-made-Manier vorgenommen, d. h. der Obers

unteren Taillenrand mehrere Male abgesteppt, zuletzt erhält er rechts eine Knopflochleiste untergesetzt und links die dementsprechenden Knöpfe aufgenäht. Der Umlegekragen 5 erhält ein Zwischenfutter von Leinen und ein Futter von Oberstoff. Er muß in allen Stofflagen genau schrägfadig zugeschnitten werden. Leineneinlage und Futter werden durch dichte Steppreihen mit



stoff wird für sich bestehend zusammengenäht und das Futter wird einstafsiert. Hierzu ist es notwendig, den Vorberteilen eine genau dem Schnitt entsprechende Leineneinlage zu geben, welche nötigenfalls über der Brust durch eine Extra Plaque verstärkt wird. Auch der untere Rand der Taille wird mit einem schmalen Schrägstreisen von Leinen versehen. Der vorsdere Taillenrand erhält ein 5 bis 6 Centimeter breites Besiehen von Oberstoff und wird im Zusammenhang mit dem

einander verbunden, hierauf an den bezeichneten Stellen gut gedehnt und den Zeichen entsprechend dem Halsloch aufgesetzt. Zuletzt wird dieser Unterkragen mit dem Oberstoff gedeckt und am Rande abgesteppt. Der kleine Ausschnitt der Taille wird burch das beliebig zu garnierende Lätzchen und Stehbündchen (Teil 6 und 7) ausgefüllt. Der Aermel 8 und 9 wird wie üblich hergestellt und erhält am untern Rande Leineneinlage und Steppverzierungen.

Der Schnitt zum Taillenmodell Nummer 2, welches im Gegensat zu Modell 1 eine garnierte Taille darftellt, sett fich aus den Teilen 10 bis 23 gufammen. Die Bearbeitung ift die übliche, indem der Rücken (Teil 12 und 13) glatt mit Oberftoff bespannt wird (Teil 15). Das Vorderseitenteil wird einfach mit Oberftoff gedeckt und bas Borderteil wird im Futter für fich bestehend mit mittlerem Sadenschluß hergestellt und gulett mit dem Oberftoff und dem Lat bebedt. Diefer Lat erhalt ein glattes Futter (Figur 16), welches mit Garniturftoff befleibet wird. Dieser wird zunächst als ein vollständig gerades Stud Stoff zugeschnitten, welches im oberen Drittel in bichte Buffchen gereiht wird. Diese werden bem Lat ben feinen Linien ent= sprechend aufgenäht. Der fertige Lat wird ben Borderteilen auf der rechten Seite aufgenäht, auf der linken aufgehacht. Seine Ränder werden durch die Blousenteile Figur 14 gedeckt.

Diefe haben in ber unteren Balfte ein angeschnittenes Revers, welches, wie ersichtlich, mit gestreiftem Stoff zu bekleiben ift. Der Rüden wird, correspondierend mit vorn, oben bis zur feinen Linie gleichfalls mit in Buffchen gereihtem Garniturstoff bekleidet. Zulet wird das Fischu (Figur 17) aufdrapiert, welches vorn je unter einer Sammtbandchenrosette endet. Die Aermel erhalten ein glattes Futter, welchem, den feinen Linien entsprechend, die Aermelpuffe 22 aufgesett wird. Der untere Rand wird mit dem schmalen Bundchen 23 befleibet. Die obere Salfte wird mit dem für fich hergestellten Oberftoffarmel (Figur 20 und 21) bekleidet. Derfelbe wird nur im Armloch mit dem Futterärmel verbunden und fällt im Uebrigen lose über den Unterärmel. Er kann der Abbildung entsprechend garniert werben.







# Modenbericht über elegante Blousen und deren Garnituren.

Mehr benn je floriert die Blouse oder vielmehr die einzelne Taille, benn Bolero und lange Schoftaille teilen fich mit ber Blouse in die allgemeine Beliebtheit, obgleich die Blouse im Großen und Gangen dominiert, fpeziell in den einfacheren Rreifen. Die moderne Note erhält ber Blousenanzug jedoch dadurch, daß ber Rod mit der Bloufe übereinstimmt, denn der abstechende schwarze Rock ift gar nicht mehr modern und will uns auch zu hellen Blousen felbst nicht mehr gefallen, da er zu grell absticht und die Figur gewissermaßen in zwei Teile zerlegt. Zu hellen Blousen ist vielmehr der weiße Rock zu empsehlen, denn er paßt sich, ebenso wie der schwarze Rock, jeder Farbe an. Außer= bem find speziell weiße oder weißgrundige Stoffe für Blousen von der Mode befonders bevorzugt, zu denen dann ber weiße Rock einen sehr eleganten Gindruck macht. Er ist auch im All= gemeinen nicht fo unpraktisch als man geneigt ift anzunehmen, man muß nur die Vorsicht gebrauchen, creme Stoffe von fraftiger Webart, vor allem aber gute Qualitäten zu verwenden, wie 3. B. fraftiger Cheviot, langhaariger Bibeline, quergerippter Popeline, vielleicht gar für höchste Eleganz crême Tafftseibe. Der Rock wird bann, fast ohne Ausnahme, im tailor-made-Benre gearbeitet und erhalt einen ber für elegante Stragen= toiletten üblichen Schnitte. Man garniert ihn gang im tailormade-Genre mit Steppnähten ober mit abgefteppten Blenden.

Bas nun die Blousen anbetrifft, so findet man unter ihnen wahre Runstwerke von sorgfältiger Arbeit und was sich die Phantafie auf diesem Gebiete nur tompliziertes und reiches ausbenten tann, fieht man bier verwirklicht.

Als Material tommen vor allem Tafftseiden in einfarbig und gemustert, bunte Sammete, Spigenstoff, Chiffon, wohl auch ein eleganter heller Wollftoff in Unwendung und bestimmt nun die Art und Mufterung des Stoffes die Ausstattung.

Für glatte einfarbige Seide z B. ift das Abnahen von Fältchen immer noch sehr beliebt. Das Benähen mit schwarzen ober anderen Bändern, welches man sowohl für einzelne Teile, als auch für die ganze Bloufe anwendet, macht aber den Fältchennähereien ftarte Ronturreng, da es nicht nur ebenso so solid und wirkungsvoll, sondern auch ebenso elegant ift.

Schon etwas empfindlicher ift die Spipeninfrustation, weshalb man diese auch mehr für die dunnen Stoffe, wie Chiffon und Seibenmouffelin, verwendet. Dagegen find Cretonneappli= kationen fehr beliebt und gehört 3. B. eine weiße Tafftbloufe, bedeckt mit Streublumen, von fraftig rosaem Cretonne, welche mit weißer Chenille umrandet und auch mit weißer Chenille ausgeftictt find, mit zu bem eleganteften und wirkungsvollften, was es überhaupt gibt.

Originell und neu ift auch ber Besatz von freisrunden Paftillen, welche man in verschiedenen Größen und verschiedenen Ausführungen anwendet. Um meiften fieht man allerdings diefe großen Punkte (fie variieren von der Größe eines Rappen bis zu der eines 2-Frankenstückes in schwarzem Sammt. Doch auch schottische ober farbige Seide nimmt sich sehr gut aus.

Bei gemufterten Seiden erhöht man den Effett der Mufterung, indem man diefe für einzelne Garniturteile, für Ranten 2c. oder auch im Ganzen mit Goldfaden oder Chenille konturiert und ausstickt, auch mit Flittern benäht. Man schafft ferner badurch sehr aparte und elegante Garnituren, daß man die Garnitur= teile aus einem in ber Farbe übereinstimmenden Stoff g. B. Spiegelsammt anfertigt und sie mit einzelnen ausgeschnittenen Muftern der Seide besett.

Ebenso verwendet man Spigen und Spigenstoff fast nie so glatt wie er ist, sondern man setzt auch hier eingereihte Bändchen, bunte Flitter und Pailletten ober gar ganz schmale Pelzstreifen ben Mustern entlang auf. Für höchste Eleganz wird überhaupt gern diese Art der Belggarnitur angewendet und Spigenberthen mit einer Umrandung von Belg feben febr elegant und duftig aus.

Die Formen der Blousen variieren ins hundertfältige. Wiederkehrend dabei ift jedoch bei Gefellichafts= und Theater= bloufen die Borliebe für einen kleinen Ausschnitt am Salfe, der Ellenbogenärmel, welcher durch eine lange Manschette er= gangt wird und ber meift breite Faltengurtel. Im Uebrigen find breite Kragen, besonders auch Spigen, leichte, duftige, helle Einfätze, reich garnierte Paffen, Rofetten und Garnituren von Chiffon ober Sammtbandchen, vor allem aber die hocheleganten, kleidsamen Fischus aus duftigen Stoffen mit Spizenumrandungen modern. Ein berartiges Fifchu, welches vorn in einem Spigenjabot endet und einen fleinen bergformigen Ausschnitt umrahmt, genügt, um auch die einfachste Toilette elegant und salonfähig zu machen. "Europ. Modeztg."

# EINBANDDECKEN

# DER SCHW. KATHOLISCHEN FRAUENZEITUNG 🦟

ossesse  ${f JAHRGANG}$   ${f 1901}.$  Sessesse In prachtvoller Ausstattung zum Preise von nur Fr. 1.20. Dieselben sind zu beziehen in der Expedition und Verlag der "Schw. katholischen Frauenzeitung": BUCH- UND KUNST-DRUCKEREI "UNION", SOLOTHURN. · · · · · ·

<del>.</del>